



Leitfaden zur Erstellung eines Mind-Map

an der Professur „Weiterbildung und Lebenslanges Lernen“

Das Anfertigen eines Mind-Map stellt in Ihrem Studium eine Möglichkeit des Leistungsnachweises dar. Dieser Leitfaden soll Sie dabei unterstützen zum einen eine Vorstellung zu entwickeln, was bei einem Mind-Map wichtig ist und zum anderen Ihnen mit praktischen Hinweisen bei der Anfertigung helfen.

1 Allgemeine Anforderungen

Mind-Mapping ist eine spezielle Methode, um komplexe Informationen übersichtlich darzustellen. Im Gegensatz zur klassischen linearen Struktur der Aufzeichnungen, ist das Mind-Map eine auf den ersten Blick übersichtliche „Karte“, die das zentrale Thema fokussiert. Bei der Anfertigung des Mind-Map ist auf Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu achten. Aufgrund dessen gilt es auf handschriftliche Aufzeichnungen zu verzichten.

2 Gestaltung

2.1 Äste

Von dem in der Mitte des Blattes dargestellten Thema gilt es Äste zu ziehen, die die jeweiligen Hauptpunkte darstellen. Um unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen, kann man die Äste unterschiedlich dick und in unterschiedlichen Farben gestalten. Die einzelnen Äste sollten am besten mit Symbolen oder Bildern beschriftet werden. Von diesen Ästen aus werden nun einzelne Zweige gezeichnet, die die Feingliederung der Hauptpunkte darstellen, diesen werden ebenso Wörter/Wortgruppen zugeordnet.

2.2 Wörter

Aufgrund der Übersichtlichkeit sollten auf die Äste und Zweige immer nur wenige Begriffe (1-3 Wörter) notiert werden. Um das zu erreichen, ist die Verwendung von Stichwörter und Schlüsselwörter notwendig. Füllwörter, wie beispielsweise und, oder, man, gilt es zu vermeiden.

2.3 Farben

Mind-Maps sollten farbig gestaltet werden, da die Wahrnehmung durch Farben angeregt und das Gehirn in seiner Funktionsweise unterstützt wird. Man kann in einem Mind-Map die einzelnen Äste, Themen, Zweige und Ideen hervorheben, betonen und verschönern. Es können somit Gemeinsamkeiten, Unterschiede und die Wichtigkeit einzelner Äste hervorgehoben werden.

2.4 Bilder

Bilder und Symbole lenken die Aufmerksamkeit und helfen, über Begriffe nachzudenken. Durch das gezielte Einsetzen von Bildern und Symbolen fällt das Erinnern meist leichter. Um möglichst effektiv zu arbeiten, ist es von Vorteil Wörter und Symbole/Bilder miteinander zu verknüpfen.

Quellen

Klein, Z. M. (2010). Dein Erfolg: Kreative Seminarmethoden : 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare. Offenbach: GABAL Verlag.

Reich, K. (2003). Mind-Mapping [PDF document]. URL <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/mindmapping.pdf>, zuletzt abgerufen am 02.12.2016.